

FRK Breitbandkongress 2021

# Zeichen setzen für beschleunigten Gigabitausbau

Auf der Agenda des diesjährigen Branchentreffens stehen für die Zukunft des Mittelstandes zentrale Themen wie beschleunigter Glasfaserausbau, staatliche Förderung, private Finanzierung sowie die Auswirkungen der TKG-Novelle. Von Thomas Fuchs

Er gilt als kleine, aber feine und richtungsweisende Branchenveranstaltung. Vom jährlichen Breitbandkongress des Fachverbandes Rundfunk- und BreitbandKommunikation (FRK) und den mittelständischen Netzbetreibern gehen seit 1998 viele wichtige Impulse, Initiativen und Ideen für den deutschen Breitbandmarkt aus. Nach dem erfolgreichen Branchentreffen im September 2020 mit über 300 Fachbesuchern und Ausstellern wird sich die Branche auch in diesem Jahr in Leipzig wieder von Angesicht zu Angesicht sehen können. Das bewährte Hygienekonzept aus dem Vorjahr wurde weiter verfeinert und wird stetig allen aktuellen Vorgaben des Freistaates Sachsen angepasst.

Die 24. Ausgabe des Branchentreffs der mittelständischen Kabel- und Glasfasernetzbetreiber und Dienstleister mit begleitender Ausstellung findet in diesem Jahr am 15. und 16. September 2021 erneut im H4 Hotel Leipzig statt. Einige Tage vor der Bundestagswahl wollen die Veranstalter zusammen mit der Branche einige wichtige Zeichen für den beschleunigten Glasfaserausbau setzen.

Der Breitbandkongress verfolgt stets das Ziel, die richtigen Antworten zu finden, zu vermitteln und die FRK-Mitglieder mit potentiellen, erfahrenen und passenden Partnern zusammenzuführen, um gemeinsam stärker zu werden, wie etwa durch die Kooperation mit dem VATM. Angesichts der weiter steigenden Heraus-

forderungen durch Streamingdienste wie Netflix, Amazon und Disney, die Oligopolisten Telekom und Vodafone und sich stetig ändernde rechtliche Rahmenbedingungen unterliegt der Markt beschleunigten Veränderungen, auf die insbesondere mittelständische Netzbetreiber gute Antworten und Lösungen benötigen.

Auf dem diesjährigen Programm stehen daher wieder viele für die Zukunft des Mittelstandes bedeutende Branchenthemen wie beschleunigter Glasfaserausbau, staatliche Förderung, private Finanzierung, Aufrüstung der Netzebene 4, Inhausverkabelung sowie die Folgen und Auswirkungen der Novelle des Telekommunikationsgesetzes, das am 1. Dezember 2021 in Kraft treten wird. ■



„Die wachsende Bedeutung des lange Zeit nicht unterstützten eigenwirtschaftlichen Ausbaus wird zunehmend erkannt. Dieser bietet echte Chancen, den Glasfaser-Rollout zu beschleunigen, ohne die ohnehin durch die Pandemie geleerten Kassen des Bundes, der Länder und Kommunen zu belasten“, sagt der FRK-Vorsitzende Heinz-Peter Labonte.

## Programm-Highlights des zweitägigen FRK Breitbandkongress 2021

### Mittwoch, 15. September 2021

11:00 – 11:30 Uhr Die Schlüssel zum zufriedenen Kunden – Automation, Prozesse, Kommunikation  
Gerald Scheuringer; purltel

11:30 – 12:00 Uhr  
Vom Netzbetreiber zum Alleinunterhalter  
*Pascal Germanus; Ocilion IPTV Technologies*

12:00 – 12:30 Uhr  
Effizienter Multi-Gigabit-Ausbau – Glasfaser wo nötig, bestehende Koaxialkabel wo möglich  
*Benedikt Breuer; AXING*

12:30 – 13:00 Uhr  
Welche Rolle genau haben Anschaffungs- und Betriebskosten auf die Gesamtbetriebskosten (TCO) in einem Kabelnetz?  
*Frank Fuhrmann; DCT DELTA*

13:30 – 14:00 Uhr  
Einsatz von Potenzial- und Geodaten in der Netzplanung  
*Dirk Lohoff; Nexiga*

14:00 – 14:30 Uhr  
Kosten- und Zeitersparnis durch automatisierte FTTX-Planung  
*Thorsten Moßmann; Setics*

14:30 – 15:00 Uhr  
Glasfaser, FTTH, PON – Breitband für Alle!  
Anforderungen an die Fachkompetenz von Technikern und deren neue Prüfmittel  
*Christian Kraemer; AFL*

15:00 – 15:30 Uhr Automatisiertes Testen von Router-Retouren der neusten Generation  
*Norbert Banaszak; SELOCA*

Ab 17:00 Uhr  
Keynote  
*Graf von Preysing, Leiter des Gigabitbüros des Bundes*

### Donnerstag, 16. September 2021

10:00 – 12:00 Uhr Interessentenoffene Mitgliederversammlung

13:00 – 14:00 Uhr  
Aktueller Stand der Breitbandförderung des Bundes  
*Tim Brauckmüller; ateneKom, Projektträger des Bundesförderprogramms Breitband*

TKG-Novelle und ihre Auswirkung auf Netzbetreiber  
*Dr. Mirko Paschke; BMVI - Bundesministerium für Verkehr und Digitale*

14:30 – 16:30 Uhr  
Podiumsdiskussion – TKG-Novelle, Betriebskostenumlage, Glasfaserbereitstellungsentgelt  
*Dr. Frederic Ufer; VATM, Dietmar Schickel; DSC und Heinz-Peter Labonte; FRK*

Kooperative und partnerschaftliche Angebote für Netzbetreiber zum Glasfaserausbau bis hin zu Netzbetrieb  
*Christoph Lüthe; Vitronet Gruppe*

Mehr Geschäft durch Open Access – Praxisbeispiele aus Schweden  
*Mikael Häussling Löwgren; Schwedische Glasfaserallianz, Detlef Horn; Netadmin Systems*

16:30 – 16:45 Uhr  
Ausblick  
*Heinz-Peter Labonte, FRK-Vorsitzender*

**Weitere Informationen zum Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung hält der Verband unter [www.breitbandkongress-frk.de](http://www.breitbandkongress-frk.de) bereit.**



© FRK



© Thomas Fuchs

Auch in diesem Jahr ist das Interesse an der begleitenden Fachmesse groß. Mit über 55 teilnehmenden Unternehmen ist die Fläche bereits ausgebucht.

## Interview mit dem FRK-Vorsitzenden Heinz-Peter Labonte

**Cable!vision Europe: Der FRK-Breitbandkongress ist – wie es derzeit aussieht – auch in diesem Jahr die einzige Branchenveranstaltung, die mit Besuchern und einer begleitenden Fachausstellung stattfindet. Was motiviert den FRK in Zeiten der Pandemie einen derart intensiven Aufwand auf sich zu nehmen?**

**Heinz-Peter Labonte:** Wir sehen ein riesengroßes Interesse in der Branche, sich wieder einmal persönlich zu treffen. Viele haben einfach keine Lust mehr auf tägliche stundenlange Videokonferenzen und virtuelle, künstliche Veranstaltungen ohne echte Interaktionsmöglichkeiten. Vorher aufgezeichnete Diskussionsrunden und Vorträge können das Gespräch von Angesicht zu Angesicht einfach nicht ersetzen. Und der FRK macht dies erneut möglich. Dabei haben wir unser aus dem vergangenen Jahr zum Schutz aller Fachbesucher und Aussteller aufgestelltes bewährtes Hygienekonzept weiter verfeinert. Zudem gibt es ein sehr attraktives Programm für den 15. und 16. September mit vielen wichtigen Themen, die den Markt bewegen. Nach der erfolgreichen Veranstaltung im vergangenen Jahr freuen wir uns jetzt wieder auf einen intensiven Ideen- und Meinungsaustausch vor Ort im September.

**Was macht den Breitbandkongress so interessant?**

Unser Ansatz ist: aus der Praxis für die Praxis. Es ist der gelungene Mix aus informellen Netzwerktreffen, Diskussionsforen und begleitender Fachmesse in einer ungezwungenen Umgebung. Mittelständische Unternehmen, Hersteller digitaler Geräte, TV-Anbieter, Kommunen, Wohnungswirtschaft, Investoren und Multiplikatoren aus Wirtschaft und Medien finden hier ein ideales Umfeld für Gespräche sowie den Austausch von Ideen und Meinungen. Und dass wir uns vor einigen Jahren bewusst dafür entschieden haben, der Politik lediglich eine Chance zur Diskussion über die Auswirkungen ihrer Entscheidungen auf den Mittelstand zu geben, war auch kein Fehler.

Unser diesjähriges Programm bietet einen interessanten Mix an hochkarätigen Spre-

chern, Diskussionsrunden und praxisrelevanten Fachvorträgen. Die begleitende Fachmesse mit führenden, Technologiefirmen, Netzausrüstern, Dienstleistern und potentiellen Beratungspartnern sowie Vertretern aus der Finanzwirtschaft ist bereits seit geraumer Zeit ausgebucht. In Abstimmung mit den örtlichen Stellen werden wir daher etwa vier Wochen vor der Veranstaltung ausloten, inwiefern wir noch Nachrücker unter den dann geltenden Rahmenbedingungen berücksichtigen können.



Heinz-Peter Labonte: „Der Oligopolisierungsgrad des Breitbandmarktes durch die Telekom und Vodafone hat weiter zugenommen.“

**Welche Themen stehen im Mittelpunkt?**

Ein zentrales Thema seit Jahren und weiterhin hochaktuell ist der beschleunigte Ausbau der Glasfaser für flächendeckende Gigabitnetze. Politischer Anspruch und Realität klaffen hier immer weiter auseinander. Derzeit haben vor allem im ländlichen Raum immer noch über 16 Millionen Haushalte und Hunderttausende Betriebe keine derartige Zugangsmöglichkeiten. Dies entspricht 38 Prozent. Bei 1,5 bis zwei Millionen neu gebauten Glasfaseranschlüssen jährlich sprechen wir perspektivisch von 2030 und später. Die Politik träumt hingegen träumt weiterhin von 2025.

**Welche Alternativen für den beschleunigten Ausbau sehen Sie?**

Der FRK hat schon zu Zeiten der vorherigen alten Bundesregierung davor gewarnt, dass Vectoring nicht zur Gigabitgesellschaft führt. Wenn wir uns jetzt die geplante Förderung der Grauen Flecken genauer anschauen, sehen wir, dass die Telekom höchstwahrscheinlich sogar noch für den damaligen Irrweg zulasten der anderen Marktteilnehmer belohnt wird und am meisten profitiert.

Wir plädieren schon mindestens genauso lange für die glaubwürdige Anwendung des Subsidiaritätsprinzips. Der FRK hat bereits 2014, also vor vielen Jahren, zum IT-Gipfel der damaligen Bundesregierung in Hamburg ein Konzept mit einem Investitionsvolumen von 6 Mrd. Euro durch private und institutionelle Investoren für mindestens 40 Prozent der rund 10 Mio. Haushalte in bislang mit Breitband unterversorgten Gebieten vorgestellt. Aus der Finanzwirtschaft und seitens privater Investoren stehen inzwischen immense finanzielle Mittel für den Glasfaserausbau bereit. Dabei können Kommunen und Landkreise zunehmend sogar zwischen verschiedenen Anbietern wählen.

Die wachsende Bedeutung des lange Zeit nicht unterstützten eigenwirtschaftlichen Ausbaus wird zunehmend erkannt. Daher freue ich mich auf die Keynote des Gigabitbüros des Bundes, am ersten Kongresstag zum Thema „Privates Kapital sucht unterversorgte Kommunen – Neuer Schub für den eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau“ und des GdW-Vertreters. Die Unterstützung und neue Richtungsvorgabe für den Schutz privater Investitionen würden den Ausbau vorantreiben.

**Haben Sie Zweifel?**

Eine Woche nach unserem Breitbandtreff sind Bundestagswahlen. Unsere Erfahrung lehrt, dass sich seit Jahrzehnten jede neue Bundesregierung gerade beim Thema Breitband immer ambitioniertere Ziele setzt, die zeitlich über die jeweilige Legislaturperiode hinausgehen und dann immer an der Realität zerschellen. Wir können uns kaum an die nicht lange zurückliegenden 2 Mbit/s und 50 Mbit/s Ziele erinnern, die leider heute immer noch für viele Haushalte nicht nur im

ländlichen Raum Fakt sind. Liest man jetzt im Wahlkampf die Programme einiger Parteien, kann einem angst und bange werden. Anstatt weniger Staat finden sich hier viele Aussagen zu noch mehr Staat, Regulierung, Vorschriften sowie Förderung statt Eigeninitiative und Eigenverantwortung. Der gedankliche Schritt zur Rückverstaatlichung von Netzen wird kleiner. Andererseits sagt uns keine dieser Parteien, was uns deren Vorstellungen kosten werden und wie sich die Kosten angesichts der durch die Pandemie leergefegten öffentlichen Kassen finanzieren lassen. Bisher hat sich immer gezeigt, wie schlecht gemachte staatliche Förderung in der Breite sinnlos verpufft. Wir treten daher unbedingt für Privat vor Staat ein. Und dort, wo es wirklich sinnvoll ist, wollen wir einen gesunden Mix von Privatkapital und Förderung.

#### **Ist die Unitymedia-Übernahme durch Vodafone noch ein Thema?**

Ein ganz wichtiges sogar. Die meisten der von uns vor zwei Jahren geäußerten Befürchtungen sind inzwischen leider eingetreten. Vodafone hat das breite Senderangebot in den Kabelnetzen massiv reduziert. Zahllose kleine und mittelgroße Programmanbieter und Sparten-sender sind betroffen und aktuell bieten ihnen nur noch die mittelständischen Kabelnetzbetreiber und einige Plattformbetreiber eine Heimat. Der Oligopolisierungsgrad des Breitbandmarktes durch die Telekom und Vodafone hat weiter zugenommen. Die Vodafone dürfte im Breitbandmarkt zudem gerade durch die massive und vor allem schon fast komplett realisierte Aufrüstung ihrer Netze mit DOCSIS 3.1 die Telekom bereits links überholt haben. Der Wettbewerb wird dadurch weiter verzerrt und führt letztlich zu noch massiveren Benachteiligungen insbesondere der kleinen mittelständischen Anbieter. Dies beginnt bei ruinösen Preiskämpfen der beiden Oligopolisten, mit denen sie nicht mithalten können und setzt sich bei der weiterhin staatlich sanktionierten Bevorzugung der Großen bei Fördermaßnahmen und der Finanzierung des Umstiegs von Kupfer zu Glas fort.

Und es endet mit den immer geringer werdenden Möglichkeiten der Finanzierung eigener Netzausbauten durch die Banken, die nur auf ihre zunehmenden Risiken bei der Kreditvergabe schauen und sich diese entsprechend teuer bezahlen lassen. Sie begründen dies meist damit, dass Finanzierungen von Breitband- und Gigabitnetzen ja Blankkredite seien. Bei Sparkassen fällt mir angesichts ihres öffentlichen rechtlichen Status dazu nichts mehr ein.

#### **Im vergangenen Jahr hat die Novellierung des Telekommunikationsgesetzes viel Raum eingenommen. Wie gehen Sie mit der Novelle um?**

Natürlich befassen wir uns mit den Auswirkungen. Die Streichung der mietrechtlichen Umlagefähigkeit der Betriebskosten von Gemeinschaftsantennenanlagen oder von mit einem Breitbandnetz verbundenen privaten Verteilanlagen wird nicht nur vom FRK, sondern auch vielen Verbänden der Wohnungswirtschaft und Breitbandbranche weiterhin massiv abgelehnt. Doch leider haben sich hier die Telekom-Lobbyisten durchgesetzt und die Novelle tritt am 1. Dezember in Kraft. Der Wegfall des Sammelinkasos macht nicht nur Millionen Mieter zu Verlierern. Die Mehrnutzerverträge mit Hauseigentümern spielten eine entscheidende Rolle für den beschleunigten Glasfaser- und Gigabitausbau in der Netzebene-4. Denn diese Verträge waren als Sicherungsinstrumente bei Banken für die mittelständischen Netzbetreiber eine Möglichkeit, sich solide und wirtschaftlich sinnvoll beim Aufbau moderner Gigabitnetze zu refinanzieren. Die TKG-Novelle, die Betriebskostenumlage und das Glasfaserbereitstellungsgeld haben wir daher in den Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion mit Dr. Frederic Ufer (VATM), Dietmar Schickel (DSC) und mir gestellt. ■



## **Netzmanagement cloud Services Plattform «cSP+»**

### **Online-basiertes ICT-Netz- management in Echtzeit**

Effiziente, kostengünstige  
Netzmanagement Tools aus  
unserer Schweizer Cloud.

ICT-Netzdokumentation und  
Netzmanagement - einfach,  
skalierbar und flexibel.

Surftipp

